

Haushalts- und Investitionsplan 2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Sulzbacher Bürgerinnen und Bürger,

Es ist ein kleines Jubiläum für mich ... dies ist die 10. Haushaltsrede, die ich für meine Fraktion halten darf und nächstes Jahr wird eine neue Gemeindevertretung gewählt.

Letztes Jahr bin ich in meiner Rede genauer auf das Bürgerhaus eingegangen. Heute werde ich nicht spezifisch auf das Bürgerhaus eingehen, aber ich möchte so viele Sulzbacher Bürgerinnen und Bürger wie möglich bitten, sich die Zeit zu nehmen und die Bürgerversammlung im Januar 2026 zu besuchen. Dort gilt es, Entscheidungen über die Zukunft des Hauses - inkl. der großen Investitionen und möglichen zukünftigen Einnahmen und Ausgaben – vorzubereiten. Die verschiedenen Standpunkte sollen geäußert werden, so dass im Weiteren der richtige Weg eingeschlagen werden kann. Es gilt natürlich weiterhin: Nutzungskonzept, Planung, Umsetzung – das ist die richtige Reihenfolge. Es können gerne auch unterschiedliche Konzepte miteinander konkurrieren – solange klar wird, welche einmaligen Investitionen und dauerhaften Einnahmen und Ausgaben die verschiedenen Konzepte mit sich bringen, wird auch eine belastbare Meinungsbildung in Sulzbach möglich sein.

Nun in aller Kürze zum Haushaltsplan 2026. Die Haushaltsplanung ist weiterhin geprägt von einem strukturell hohen Budgetansatz, bei Personalaufwand sowie Aufwand für Sach- und Dienstleistungen. Das führt auch in diesem Jahr wieder zu einem negativen Jahresergebnis im Planansatz 2026, dieses Mal in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Auch im Jahr 2026 wird der Personalaufwand sowie der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen tatsächlich wieder 3-4 Mio. Euro geringer ausfallen als budgetiert. Das dann verbleibende negative Jahresergebnis wurde in den letzten Jahren regelmäßig von unerwartet hohen Steuereinnahmen kompensiert. Kann man aber wirklich jedes Jahr damit rechnen, dass solch ein Ausgleich kommt?

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN haben in den letzten Jahren immer berücksichtigt, dass der Haushaltsplan von Sulzbach eine „enge Kiste“ sein kann – trotz sehr guter Einnahmen und trotz sehr umsichtigem Umgang der Verwaltung mit den verfügbaren Budgets. Das ist so, weil wir uns hier in Sulzbach sehr viele Dinge leisten (wollen und können), von denen in vielen anderen Kommunen nur geträumt werden kann. Deshalb waren wir viele Jahre zurückhaltend, wenn es um Anträge ging, die zu höheren laufenden Kosten führen und haben deshalb z.B. auch lange

nicht für niedrigere Betreuungsgebühren argumentiert. Mit unserem letztjährigen Antrag zum Angleich der Betreuungsgebühren für U3-Kinder und die geringeren Gebühren für Ü3-Kinder und der Umsetzung in diesem Jahr jedoch wollten wir ein Zeichen setzen für junge Familien und besonders für die Mütter der kleinen Sulzbacherinnen und Sulzbacher. Wir sind sehr froh, dass die Angleichung umgesetzt wurde und hoffen, dass es einigen Eltern den Wiedereinstieg in den Beruf so etwas einfacher macht. Wir wollen allerdings auch festhalten, dass die Gebührensätze für Kinderbetreuung in Sulzbach schon viele Jahre sehr stabil waren und es in Zukunft sicher auch einmal wieder zu einer Anpassung der Gebühren insgesamt kommen könnte. Wir leisten uns eine überdurchschnittlich gute und unterdurchschnittlich teure Kinderbetreuung – und wir finden das auch richtig so.

Wir leisten uns aber auch noch andere Dinge. Wir leisten uns eine Sportanlage mit zwei großen und einer kleinen Halle, zwei Kunstrasenplätzen, davon eine mit runderneuerter Tartanbahn, einem Werferplatz, einem Beachvolleyballplatz, einem Mehrzweckplatz zum Kicken und Basketballspielen und einer Calisthenics-Anlage. Auch hier denken wir, dass das gut investiertes Geld ist, weil beim Sport Menschen zusammenkommen und dann in der Regel Gutes passiert. In diesem Geiste sehen wir auch unsere Anträge für eine neue Boule-Bahn im Zentrum von Sulzbach und auch den gemeinsamen Antrag für einen möglichen Pumptrack – in beiden Fällen hoffen wir, dass in den politischen Beratungen geeignete Plätze gefunden werden können.

Wir leisten uns auch vier Gaststätten in gemeindeeigenen Gebäuden. Hier entstehen zwar Mieteinnahmen, aber auch die notwendigen Investitionen sind hoch. Wir haben z.B. die notwendige Maßnahme für das Eichwaldrestaurant unterstützt, weil auch die Sulzbacher Gaststätten Orte sind, an denen wir Sulzbacherinnen und Sulzbacher zusammenkommen und wir solche Orte dringend benötigen. Allerdings wäre eine politische Diskussion darüber, wieviel Geld in wie viele gemeindeeigene Gaststätten gesteckt wird, in Zukunft sicher wünschenswert.

Insgesamt werden wir in der nächsten Gemeindevertretung darüber diskutieren müssen, was wir uns leisten wollen und was nicht. Und das ist die Aufgabe für den positiven Fall, dass wir weiterhin durch hohe Steuereinnahmen die Möglichkeiten dazu haben uns etwas zu leisten. Wenn die Steuereinnahmen einmal „nur“ wie geplant oder vielleicht sogar geringer als geplant ausfallen sollten, werden wir möglicherweise alle irgendwo kürzertreten müssen. Wir sollten die finanziell hervorragenden letzten Jahre nicht als selbstverständlich betrachten.

Wir haben jedoch Vertrauen in Sie, Herr Bociek und die gesamte Verwaltung! Wir möchten uns bei Ihnen und der gesamten Verwaltung nicht nur für die wieder einmal gute Aufstellung des Haushaltsplans bedanken, sondern auch noch einmal explizit dafür, dass Sie aus unserer Sicht immer sehr umsichtig mit den verfügbaren Budgets und den damit verbundenen Freiheiten umgehen!

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN werden dem Haushalts- und Investitionsplan 2025 zustimmen.

Wir wünschen allen Sulzbacherinnen und Sulzbachern eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2026!

Sulzbach (Taunus), den 27. November 2025

Christian Mathé für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN